



## Sekundenzeiger

### Sekundenzeiger

Es ist erstaunlich, wie sehr der Begriff »in Gedanken versinken« seinem Klang gerecht wird. Als würde man an einem Steg mit Beton an den Füßen in das kalte Nass aus Gedankenfetzen gestoßen werden. Man treibt mit monotoner Reisegeschwindigkeit in die Tiefen seiner Synapsenirrgärten und die aktive Wahrnehmung der Umwelt schrumpft zu einem weit entfernten Schauplatz verschwommener Intensionswellen und Reaktionswogen. Ich tauche durch das bunte Korallenriff meines Kopfes und ein Schwarm Rot-Töne zieht an mir vorbei.

Plötzlich durchfährt mich ein Gefühl, als würden sich die letzten Kanten und Zipfel meines Geistes zurück in meinen Körper quetschen. Augenblicklich rasen all meine Sinne in mein physisches Verständnis von *Ich* zurück.

Ich werfe einen verschwommenen Blick durch meine sensibilisierten und überreizten Augäpfel, welche durch fehlenden Schlaf von roten Äderchen durchzogen sind, wodurch meine Regenbogenhaut als blauer Ball inmitten dieses roten Käfigs gebleicht und verwaschen aussieht.

Die Form meiner fleischlichen Hülle scheint meinem Geist letzten Endes zu entsprechen und ein letzter erdachter Tentakel, gewoben aus Kindheitserinnerungen und Glücksgefühlen, verschwindet im Ärmel meines schwarzen Kapuzenpullovers.

Mein im Autopilot agierendes Äußerliches beugt sich nach vorn, um die Balkontür zu schließen, damit weder die mutwillig herbeigeführte Isolation des Raumes, noch die isolierte Zeit innerhalb dieses Raumes vom leicht dunstigen Tabaknebel verlassen werden. Diese scheinbar funktionierende, aber dennoch nur flüchtige, subjektiv reale Zeitzone, welche auf das Ticken der Uhren verzichtet legt eher ein zähes Fließverhalten an den Tag, Dalis Uhren gleich.

Beständigkeit der Erinnerung.

Eingebildete Laute einer humanoiden Dampfmaschinerie musizieren abseits anderer Geräusche im Innenraum meines Gehörganges, als ich meinen Kopf langsam hebe, um die Schriftzüge an der gegenüberliegenden Wand zu lesen. Die einzelnen Zeichen erscheinen durch den Streuwinkel der Spraydose, gepaart mit der erhabenen Struktur der Raufasertapete, wie schwarze Gebilde aus Lavagestein, gebogen, gezerrt, diffus verteilt vom Schleier der Welleninterferenzen. Nur eine Handbreit unter der Oberfläche wartend und vom hektischen Meer bedeckt; zum Flüstern gebracht.

Eine milde, einheitliche Grundstimmung schwängert den Raum. Sie hängt unter den hohen Decken, kriecht in die Fasern der Textilien, legt sich wie eine Staubschicht auf jedwede Oberfläche. Zirkulierend hinter dem Windschatten eines eben erst ausgeatmeten und freigelassenen Momentes. Gefangen in einer zwischen den Lidern herausgepressten Träne, als letztes Erbe eines weg geblinzelten Augenblickes. Still stehend. Umgeben vom Lauf der Dinge.

Als später das Tageslicht verschlafen unserer Welt und der Stadt vor unseren Füßen den Morgen schenkte, die Straßen und Fußgängerzonen auf der anderen Seite unserer eigenen, isolierten Wirklichkeit zu pulsieren begannen und sich aus der zeitlosen Nacht ein vermeintlich durch Stunden abgestufter Tagesbeginn erhob, welcher dem allgegenwärtigen Treiben einen fortwährenden Weg diktierte, prangte uneingeschüchtert das Raunen der stürmischen See - geboren aus dem Flüstern einer stürmischen Seele - an der Makellosigkeit der weißen Tapete:

»Deal with it«

Geschrieben am 17.07.2015 von 501734  
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



**DSFo.de**  
Deutsches Schriftstellerforum

## Sekundenzeiger

Was so viel heißt wie:  
»Komm' damit klar.«

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).